

DIVERSITY CONTRA IDENTITY

STATION IV: EMPATHIE - RESPEKT

von Renate Polzer

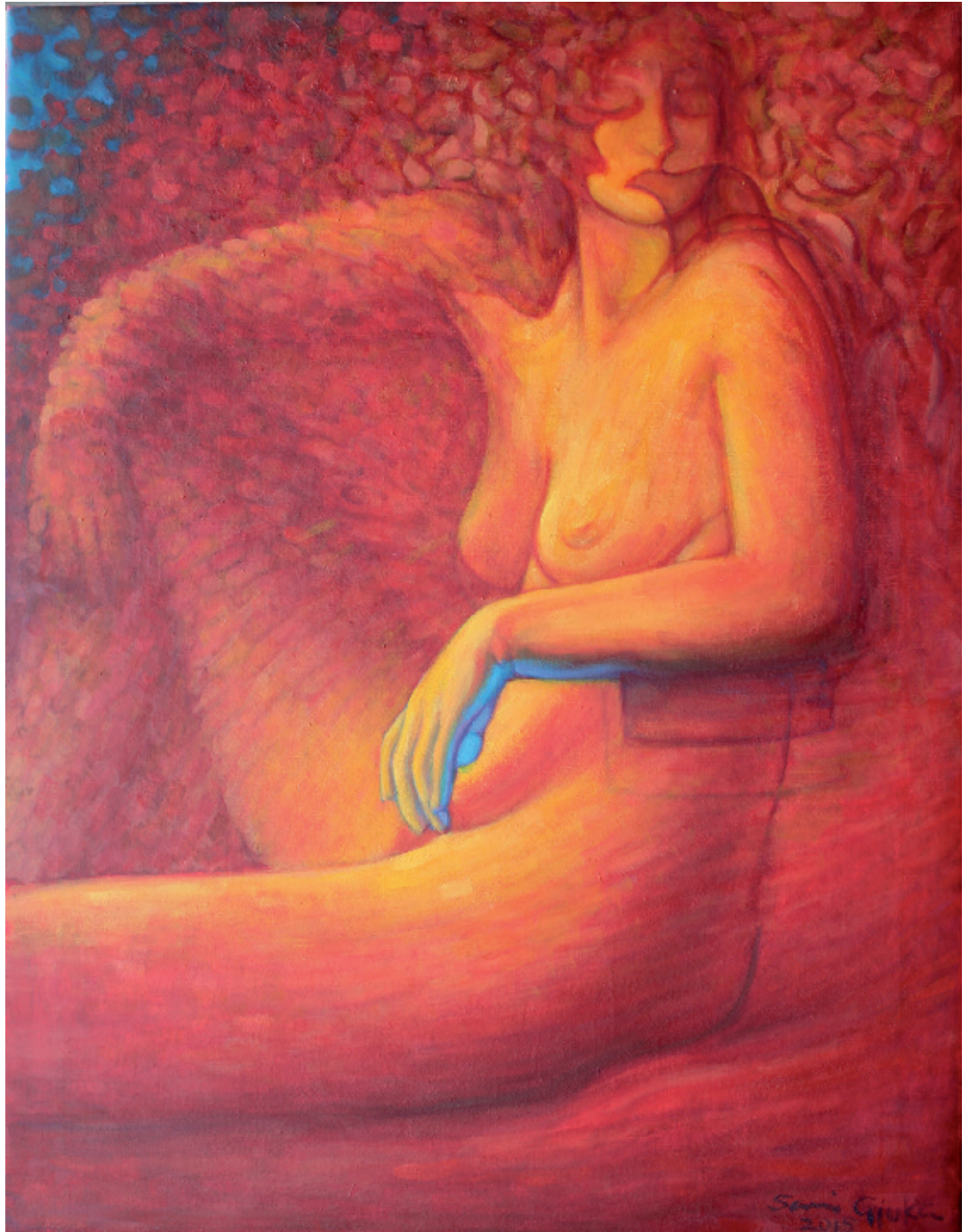


Sami Gjuka:
„Ways“
Öl auf Leinwand
110 x 85 cm

Vernissage:
3.5.2016 19:00
Ausstellung:
3.5. - 31.5.2016
BURN-IN
BUSINESS CIRCLE
16.6.2016 16:00

BURN-IN
Galerie I Denkfabrik
1040 Wien
Argentinierstraße 53
+43 1 364 9316
www.burn-in.at
art@burn-in.at
Öffnungszeiten: Dienstag
bis Freitag 10-18 Uhr

Sami Gjuka:
„Magic Hand“
Öl auf Leinwand
80 x 60 cm

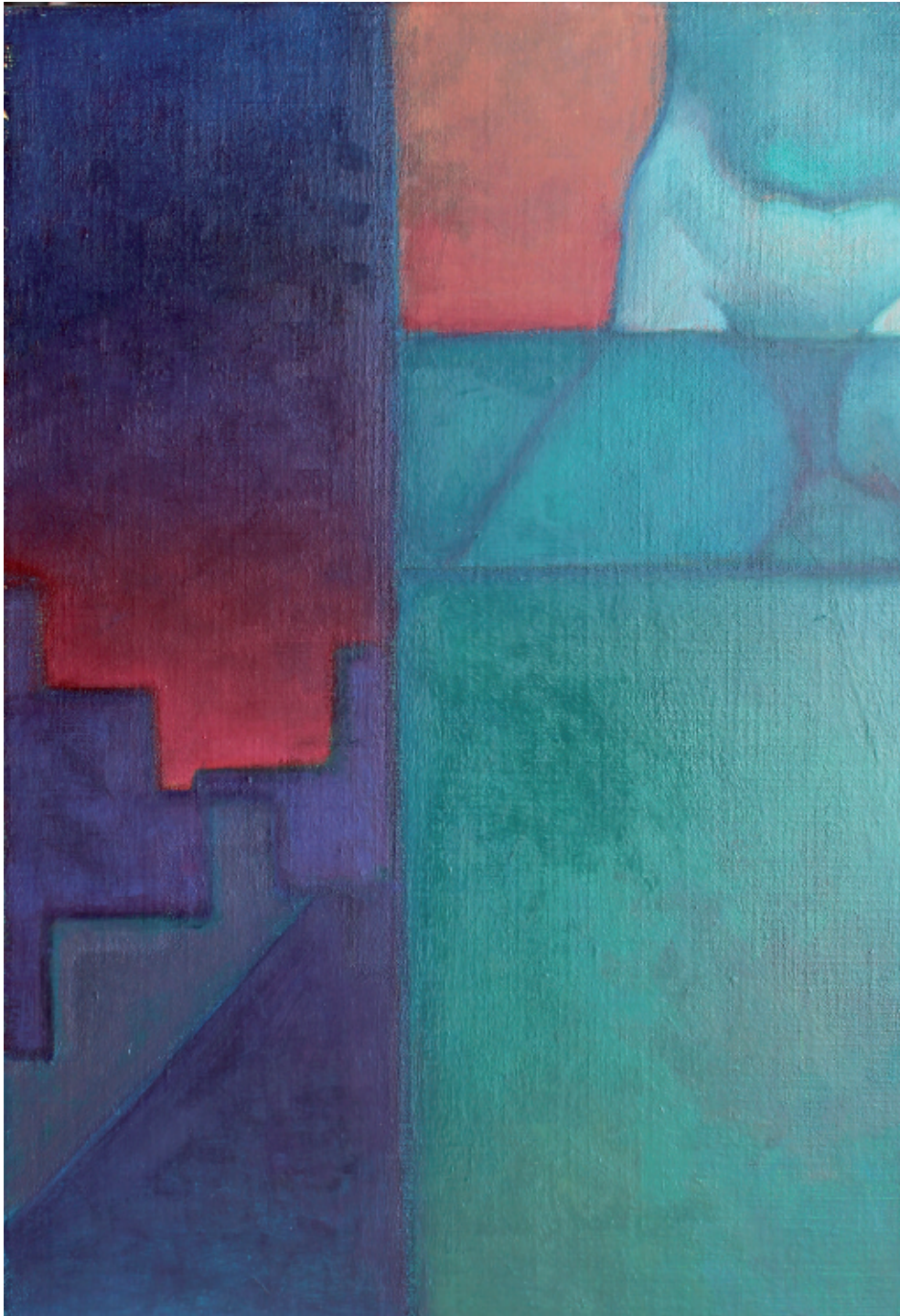


Das BURN-IN Team hat DIVERSITY CONTRA IDENTITY als Thema des Jahres 2016 ausgewählt. Sami Gjuka aus Dänemark und Ronny Cameron aus Deutschland zeigen ihre interessanten Arbeiten zu EMPATHIE - RESPEKT in der Mai-Ausstellung. Der amerikanische Psychologe Paul Ekman interpretiert EMPATHIE als eine Reaktion auf die Emotionen eines anderen Menschen. „Emotionale Empathie lässt uns erkennen, was der Andere fühlt und das Mitleiden bringt uns dazu, dass wir dem Anderen helfen wollen.“

In diesem Sinn fordern die Künstler der Ausstellung Respekt vor der Verschiedenheit der Menschen und drücken dieses Einfühlen in ihren Arbeiten aus.

SAMI GJUKA wurde 1953 im Kosovo geboren. Er studierte Malerei an den Kunstakademien in Sarajevo, Brüssel und Amsterdam. Derzeit lebt und arbeitet Gjuka in Dänemark. Er nahm an internationalen Ausstellungen und Biennalen in ganz Europa, aber auch in New York und Peking

teil. Seine Malerei ist klar, jedoch von poetischer und übersinnlicher Vorstellungskraft. Obwohl seine Arbeiten die Tradition der kunsthistorischen Malstile berücksichtigen, vermitteln die Bilder einen ganz eigenen, unvergleichlichen Eindruck. Wie die französischen Impressionisten konzentriert sich Gjuka auf körpersprachliche Details, um mit ihnen auch die innere Welt der Dargestellten auszudrücken. Der Maler stellt Frauenakte in imaginäre Räume oder in die Dunkelheit, ohne sie aber zu verbergen. Er spielt mit



Sami Gjuka:
„Glass Stair“
Öl auf Leinwand
150 x 110 cm

Licht und Schatten, wodurch einerseits die Nacktheit hervorgehoben, andererseits dezent im Hintergrund gehalten wird. Das Inkarnat wie auch die Hintergründe sind monochrom und werden teilweise durch starkfarbige Details hervorgehoben. Gläserne Stiegen in Blautönen lassen die Figuren schweben, diffuse Beleuchtung stellt die Rückenakte ins Halbdunkel. Teile eines roten Aktes sind in einen gewebearbeiteten Hintergrund eingewachsen. Seine

Landschaften sind verwachsene, vegetative Irrgärten, die man sich sowohl an Land wie auch unter Wasser vorstellen kann.

Trotz ähnlicher Sujets steht die plakative Malerei von RONNY CAMERON in starkem Kontrast zu Gjukas Poetik. Cameron wurde 1944 in Glasgow geboren und absolvierte das Brighton College of Art. Seit 1972 lebt er in Deutschland. Er drückt Probleme und Tragödien im menschlichen Leben bildlich aus und

weicht nicht vor brisanten Themen zurück. Fotos und andere Vorlagen gestaltet er in meist starkfarbiger Malerei, die der Pop-Art nahe steht. Seine Acrylmalerei ist plakativ in Gestaltung und Aussage, mehrdeutig und symbolisch. Diversität stellt er auch in sexueller Hinsicht dar, und behandelt Alkoholprobleme, Suizid und Einsamkeit. Die starken Kontrastfarben, in denen er die dargestellten Figuren malt, scheinen mit der inneren Aura der Personen zusammenzuhängen.

Ronny Cameron:
„The very last summer“



Diversity heißt für BURN-IN aber vor allem auch innovative, äußert kundenorientierte Angebote für Kunstsammler und Unternehmen zu schnüren. Die Galerie wird ab Mai 2016 den BURN-IN CLUB eröffnen und Interessantes für Kunsteinsteiger und -sammler bieten. Dazu zählt das kunsthistorische Semester, eine interessante Vortragsreihe von bekannten Rednern, künstlerische Workshops mit ästhetisch-theoretischem Hintergrund, exklusive

Previews und erlesene Incentives. Der BURN-IN CIRCLE wendet sich an regionale Unternehmen, Organisationen und die Politik. BURN-IN stellt im regionalen Kontext die Angebote und Möglichkeiten von Kunst-Branding und Creative-Placemaking vor uns setzt damit neue Impulse. Vier BURN-IN ROUND-TABLES stehen in den nächsten zwei Jahren in der BURN-IN Galerie am Programm. Der Kick-off-Event findet am 16.6.2016 in der BURN-IN

Galerie statt. Die korrespondierende Ausstellung Diversity contra Identity wird exklusiv von BURN-IN Kunstschaffenden bespielt.

Auf der diesjährigen ARTMUC, Bayerns neuem Event für zeitgenössische Kunst auf der Münchner Praterinsel, zeigt BURN-IN Arbeiten von Isabelle HABEGGER, Heribert JASCHA, Ernst PLATT und Ingeborg RAUSS. Gelebte, regionale Diversity.